

SASCHA VENNEMANN

EON

DAS LETZE ZEITALTER

DIE AGGREGATION



Eon - Das letzte Zeitalter
Band 1
„Die Aggregation“
von Sascha Vennemann

LESEPROBE

Impressum

Autor: Sascha Vennemann

Cover: Arndt Drechsler

Lektorat: Christian Handel

Layout: Andreas Suchanek

Innenillustrationen: Anja Dreher

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

(C) 2013 Greenlight Press

Herausgeber: Andreas Suchanek

Herstellung und Verlag:

Greenlight Press

Leopoldstr. 28

76275 Ettlingen

E-Mail-Kontakt: asuchanek@greenlight-press.de

ISBN: 978-3-944652-27-6 (E-Book PDF)

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.greenlight-press.de>



Reb Eon richtete den Strahl seiner Stablampe in die vor ihm liegende Dunkelheit und beobachtete, wie sich nach und nach die Konturen des Inneren der Höhle aus den Schatten schälten. Der sandige Untergrund war feucht und eben. Und kalt war es hier unten, kälter als in den meisten unterirdischen Kammern, die Reb bisher besucht hatte.

„Das macht die Luftfeuchtigkeit“, murmelte er und kniff die Augen zusammen. Er zog die Funktionsweste enger um seine Schultern. „So nah am Meer waren wir lange nicht mehr.“

„Wie ist das Energieniveau da unten?“, drang eine weibliche Stimme aus den Lautsprechern seines Headsets. Der kleine Apparat, der kaum einen Finger lang war und in seinem linken Ohr steckte, war so konstruiert, dass er selbst den stärksten Belastungen Stand hielt. „Irgendwelche Anzeichen dafür, dass noch jemand dort ist?“

Reb ließ den Lichtstrahl an den Wänden, der Decke und dem Boden der Höhle entlang wandern. Der Scanner an seinem Handgelenk zeigte nichts an, außer einer schematischen dreidimensionalen Karte des Ganges, der vor ihm lag. Laut den Aufzeichnungen war er nur etwa 250 Meter tief und verlief beinahe ebenerdig. Reb würde keine langwierigen Klettertouren hinter sich bringen müssen, um zu dem Tor zu gelangen.

„Nein, Misa. Alles ruhig und tot“, antwortete er. Die Xeno-Anthropologin saß keine fünfzig Meter über ihm an Bord der EON, des Diggers der Firma Eon & Eon, und überwachte sein Vordringen in den aufgelassenen Stollen. Die EON war eine runde Plattform von etwa 40 Metern Durchmesser und wurde von Luftkissen getragen. Bei Bedarf konnte sie sich in schneller Geschwindigkeit über die Brachebenen bewegen.

Der Digger war Rebs ganzer Stolz – und der seines Vaters, der ihn einst mit seinen hart ersparten und jahrelang verdienten Credits erworben hatte. Die Bohrer waren zwar nicht die neuesten und die Kabinen nicht die komfortabelsten, wie Reb zugeben musste, aber sie reichten aus. *Kann ja nicht jeder von der Cave Miner Cooperation Zucker in den Arsch geblasen bekommen!*, dachte er grimmig. Das Konsortium versorgte seine Mitarbeiter gut, nahm aber unverschämt hohe Prozentsätze für die Infrastruktur, die es ihnen bot. Für seine Freiheit war Reb daher gerne bereit, auf ein wenig Luxus zu verzichten.

Eine Reflektion wurde von einem Metallteil zurückgeworfen. Reb machte ein paar vorsichtige Schritte darauf zu und nahm es unter die Lupe.

„Ich habe hier einen Bewegungssensor gefunden, aber die damit gekoppelte Energiezelle ist komplett entladen. Das Ganze war an einen Fluter angeklemt, der früheren Descendern bei deren Eintreffen wohl Licht gespendet hat. Sieht aber aus, als wäre das schon ein paar Jahre her.“

„Kannst du überhaupt etwas sehen?“ Misas Stimme klang besorgt.

Reb grinste, obwohl die junge Frau es nicht sehen konnte. „Keine Sorge. Kein schwieriges Gelände und ich habe meinen Strahler. In wenigen Minuten bin ich beim Tor.“ Er steckte die Lampe an einer Schulterlasche

fest, kontrollierte noch einmal seine Ausrüstung und machte sich auf den Weg.

Je tiefer er in die Höhle vordrang, desto kälter und klammer wurde es. Der Boden war bearbeitet worden, wahrscheinlich von Laser-Ebenern planiert, wie die kaum vorhandenen Bruchkanten im Gestein vermuten ließen. Diese Roboter frästen einem Rasenmäher gleich die Böden von unterirdischen Hohlräumen aus und waren eines der wichtigsten Accessoires beim Erschließen einer Höhle. Natürlich waren sie störanfällig und teuer. Wie alles, was von der CMC entwickelt worden war. Wie gut, dass sein Vater und er jemanden wie den findigen Ingenieur Cul Varian an Bord hatten, der die Geräte ohne Scheu auseinander nahm und wieder zum Laufen brachte. Sonst bliebe von den erwirtschafteten Prämien wohl nicht viel übrig.

Reb stieß noch auf weitere Hinterlassenschaften früherer Descender. Einige Vakuumbehälter, wie man sie von Fertigmahlzeiten kannte. Die Labels waren verblasst, aber er konnte erkennen, dass sie sehr alt waren. Es mochte sogar sein, dass sie aus der Zeit vor Rebs Geburt stammten. Aber Zeit war relativ, das wusste Reb. Er und alle anderen, die wie er diesem Job nachgingen.

Seine Schritte verlangsamten sich, als das Tor in Sichtweite kam. Es war eine Standardgröße, keines, durch das man kriechen musste, sondern durch das man aufrecht gehen konnte. Der gut zwei Meter große, ovale Riss in der Realität leuchtete an den Rändern hell und schwach. Verschwommen, wie durch aufgewühltes Wasser verzerrt, erkannte man dahinter eine helle, gelbe Fläche.

„Misa, ich bin da“, sagte er laut. Die Höhle schluckte jedes Echo. „Spezifikationen?“

„Wüstenwelt, prä-industriell“, berichtete Misa. Gleichzeitig erschien der Text auf dem Schirm seines Scanners. „Zivilisation von Insektoiden mit sechs Extremitäten. Erstbesuch durch Descender der *Cave Miner Cooperation* vor etwa sechzig Jahren, verlief weitgehend friedlich.“

Ein leises Summen erklang aus dem Lautsprecher, als der Computer an Bord der EON noch eine weitere Information preisgab.

Misa lachte überrascht. „Das hätte Bar ruhig mal erwähnen können! Dein Vater war ebenfalls schon dort. Laut seinen Aufzeichnungen ist er vor zweiundvierzig Jahren durch dieses Tor gegangen. Er war wohl auch einer der letzten, die dort drüben waren.“

„Ach! Bar Eon, mein werter Erzeuger. Na, so was.“ Reb überlegte. Vor zweiundvierzig Jahren war sein Vater noch kein selbständiger Descender gewesen, sondern hatte für die CMC gearbeitet. Vielleicht hatte er es deswegen ihm gegenüber nicht erwähnt, schon einmal die Realität besucht zu haben, die er im Begriff war zu betreten. „Sonst noch etwas, das ich wissen müsste? Atmosphäre? Waffen? Siedlungen?“

„Die Luft ist ohne Hilfsmittel atembar. Keine Laser oder Energiewaffen. Die Daten sind zwar über vierzig Jahre alt, aber damals befanden sich die Einwohner irgendwo zwischen Mittelalter und Aufklärung.“

Ist es nicht bemerkenswert, wie die Evolution von Welten im Grunde immer gleich verläuft, so dass wir sogar allgemeingültige Epochen festlegen können, um ihren Entwicklungsstand planeten- und realitätsübergreifend zu beschreiben?, ging es Reb durch den Kopf.

„Ein Dorf müsste sich keine halbe Stunde Fußmarsch nördlich vom Tor entfernt befinden“, fuhr Misa fort. „Sieh nach, ob es dort etwas für uns zu holen gibt und komm dann für einen Bericht zurück. Dann sehen wir weiter.“

Reb atmete einmal tief durch. „Alles klar. Ich mache aus und gehe rein.“

„Viel Glück, Reb!“

Der Descender antwortete nicht, sondern deaktivierte das Headset und zog es sich aus dem Ohr. Er verstaute es in einer seiner Westentaschen. Drüben würde es ihm nichts nutzen. Der Funk konnte nicht zwischen den Dimensionen aufrecht erhalten werden.

Reb Eon blickte auf die wabernde gelbe Fläche, die hinter dem Tor zu sehen war. Noch einmal atmete er die feuchte, schwere Luft der Höhle ein.

Dann machte er einen Schritt vorwärts – und war in einer anderen Welt.

... Ende der Leseprobe

„Eon - Das letzte Zeitalter“, ab August 2013 jeden Monat neu.

SASCHA VENNEMANN

EON

DAS LETZE ZEITALTER



Ab August 2013 jeden Monat neu!

Die neue Serie der **Greenlight press**
www.greenlight-press.de

HELIOSPHERE 2265

Die neue **SCI-FI-SERIE**
von **ANDREAS SUCHANEK**



SEIT NOVEMBER 2012

jeden Monat als E-Book
alle zwei Monate als Taschenbuch

MEHR INFOS UNTER

www.heliosphere2265.de
www.facebook.com/Heliosphere2265

**ERHÄLTICH IN
ZAHLEICHEN
E-BOOK-SHOPS**